

offen, die Analquerader der Hinterflügel ein wenig vor der Mitte gebrochen.

Schwarz mit reichlichen blass bräunlich- oder weisslich-gelben Zeichnungen; von solcher Farbe sind: der Mund, die Augenränder ringsum und auf dem Scheitel mit einer schief nach hinten sich abzweigenden Spitze, die Unterseite der Fühlerwurzel, ein breiter, unten zweispitzig vorspringender, den oberen Rand der Vorderbrustseite einnehmender Streifen, 2 vorne hackenförmig oder dreieckig erweiterte Linien auf dem Mittelrücken, je ein kleines Strichelchen unter den Flügeln, das Schildchen und Hinterschildchen, ersteres mit Ausnahme eines schwarzen Fleckchens in der Mitte der Basis, je ein fast viereckiger Fleck im oberen Theile des unteren Seitenfeldes des Metathorax, der Hinterrand der 4 ersten Segmente des Hinterleibes, der des ersten etwas breiter, der des vierten mitten unterbrochen; auf der Unterseite ist die vordere Hälfte mit Ausnahme des Seitenrandes weisslich. Die Fühlergeissel ist unten ganz rothgelb, gegen das Ende blasser. An den Beinen sind die vorderen Hüften und Schenkelringe (soweit selbe bei dem aufgeklebten Thiere sichtbar sind) vorherrschend weissgelb, die hintersten haben unten einen solchen Fleck, die Schenkel, Schienen und Tarsen sind blass rothgelb, die Schiendornen weiss. Die Flügel sind fast glashell, etwas irisirend, haben blass braungelbe Wurzel und Schüppchen, grösstentheils dunkelbraune Adern und ein dunkelbraunes Mal mit schmalem helleren Kerne.

Berichtigungen.

- Pag. 83 Zeile 14: Statt „famorum“ l. „femorum“.
 „ 99 „ 6: „ „squamularum“ l. „squamularum.“
 „ 101 „ 9: „ „schwachen“ l. „schwarzen“.
 „ 101 „ 12 v. u. „richtiges“ l. „wichtiges“.
 „ 102 „ 13: „ „ „Während ferner etc.“ sollte sich ohne neuen Absatz an das Vorhergehende anschliessen.